# Limburger Anzeiger

# Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericheint täglich

mit Ausnahme ber Conne und Friertage. Bu Enbe feber Woche eine Beilage. Commer- und Winterfahrplan je nad Infrafttreten. Banbfalenber um bie Jahresmenbe.

Redaftion, Drud und Berlag von Morig Bagner, in Birma Schlind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Labn.

Unzeigen:Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Bezugspreis: 1 Mert 50 Big. 

Mr. 178.

Fernipred: Unidlug Dr. 82.

Mittivoch, ben 5. August 1914.

Gernipred-Unidlug Dr. 82.

77. Jahrg.

#### Amtlicher Ceil

Berordnung, betreffend den Aufruf des Landfturms.

Bom 1. August 1914. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaben Deutscher Kaiser, Konig von Preugen etc.

Detordnen auf Grund des Artitel II § 25 des Geieges, be-

treffend Aenderungen ber Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888 (Reichs-Gefethl. E. 11) im Ramen bes Reichs, was

In den Bezirfen des I, II, V., VI., VIII., IX., X., XIV., XV., XVI. XVII XVIII., XX. und XXI. Armeeforpe ift nach naberer Anordnung ber guftanbigen Rommandierenden Generale ber Landiturm aufgurufen.

Gegenwärtige Berordnung tritt am Tage ihrer Berfun-

dung in Rraft. Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unter ichrift und beigebrudtem Raiferlichen Infiegel. Gegeben Berlin im Schlof, den 1. Auguft 1914.

Wilhelm. bon Bethmann Sollweg.

Preibund gegen Preiverband.

#### Gin Bruderfrieg. - Unruhen in Franfreich. - Buversicht in Dentichland.

## England hat Dentschland den Krieg erflärt.

Eine amtlide Meldung bestätigt bas Gerücht, bag Engan Dentidland ben Rrieg erliart hat. bisher noch immer der Annahme war, daß die Reutralität Raliens ein Aequivalent zur Neutralität Englands war, lo ist auch dieser zuschanden geworden durch den Berrat des Armanischen England. Italien muß sich jeht erklären und dem Dreibund zur Seite stehen. Dann haben wir den Rampt: Dreibund gegen Tripleentente. England aber rusen wir zu.

#### England hate dich! Wahre beine Rolo= nien! Fürchte Die bentiche Fauft!

Berlin, 5. Aug. Der englische Botichafter, Gofden, bie Rriegserflarung und forberte feine Paffe.

#### Ano Paris.

Bon einem Dentschen, der eben aus Paris gurudgetehrt geht dem "Wiesb. Tagbl." eine Bericht zu, in dem es

Die allgemeine Mobilmadjung wurde in Baris am Camstag nachmittag 5 Uhr befanntgegeben. Es gab fofort eine fürchterliche Aufregung . Die Billettichalter an ben Bahnen wurden fämtlich geschlossen und nur noch drei Extrajüge mit eutschen befinden jich in ernfter Gefahr. Es verlautet, daß biese an die spanische Grenze zu Zwangsarbeiten abgeschoben werden sollen. Auf der Straße herrichen Tumulte; Deutsche burfen sich nicht sehen lassen. Die Aufregung erreichte ihren böhepuntt, als befannt wurde, daß Calmettes Sohn Caillaux in einem Caje ericoffen habe. Man befürchtet anlablich ber Beerdigung von Jaures ben Ausbruch offener Revolution. Es ging das Gerucht, daß Montmartre in Flam-men fiehe. Ich tonnte mich personlich von der Wahrheit des Gerüchts nicht mehr überzeugen.

Jum Edlug ermahnt der Bericht, daß die fluchtenben Beutiden in Belgien fehr gut aufgenommen wurden; fie erhielten Greibier und jofortige Beforberung nach Deutsch-

Roln, 4. Aug. Gin aus Paris geflüchteter Deutscher erllärte bei der Anfunft in Köln, in Paris sei alles inigeistert. Manner und Frauen beflagen laut die Migeistert. Manner und Frauen beflagen laut die Bendung der Tinge; die Manner rufen: "Wir wollen geinen Krieg!" Bei der Abjahrt von dem Parifer Bahnbof tarrten 20 000 ans Frantreich sliehende Deutsche milde Ranne. Um die Plate im Juge entstehen stürmlice Rampfe. Un ber belgischen Grenze waren Da Jug aufgeriffen . Die Reifenden mußten 61.2 Risometer zu Jug geben mes bei 22 Stunden ohne Nahrung und ein Teil der Gluchtlinge hatten nur gerettet, was fie auf dem Leibe trugen. (2Bsb. 3tg.) bem Leibe trugen.

Eröffnung des Reichstages. Berlin, 4. Aug. Der Raifer eröffnete im Reichen Saale des Königl. Schlosses die er u. a. sagte: In schlossescher State bes königl. Schlosses die er u. a. sagte: In schlössichwerer Stunde habe Id die Bettreter des deutschen Bolles um mich versammelt. Die Belt ift Jeune geweiten mie wermühlich mir fait ein Sald-Welt ift Benge geweien, wie unermublich wir fait ein Salbiabrian Benge geweien, wie unermublich wir fait ein Salbiabrian labrhundert in den erften Reihen flanden, um einen europanden Rrieg ju vermeiben. Die Thronrebe gebentt bann ber ber Ermorbung bes ofterreichischen Thronfolgerpaares und fahrt bann weiter fore: In Die Geite Defterreich Ungarns nicht nur unfere Bundnispflid,, uns fant zugleich Gewaltige Aufgabe gu, mit ber alten Rufturgemeinicaft blider Reiche uniere elgene Stellung gegen den Unfturm einblider Rrafte ju ichnien. Die ruffliche Regierung habe gebend, fur einen Staat eingesett, ber burch Begunftigung berbrecheriicen Unicht Diese Pries pergulatie. Bentichtand berbrecherischen Unbeils biejen Rrieg veranlagte. Dentictland treibt nicht Eroberungsluft. Uns bescelt der Wille, ben Plat ju bewahren, auf den Gott uns gestellt hat. Die Rede ichteite Walten Beides Rebe ichließt: Un bie Boller und Stamme bes Deutschen Reids ergebt mein Ruf, mit gesamter Kraft zu verteidigen, was wir in friedlicher Arbeit geschaffen haben. Rach dem Beiipiel unierer Bas biet unferer Bater vertrauen wir ber ewigen Allmacht, bie unlere Bater vertrauen wir der ewigen unmuch, Mut Sie, geehrte Herren, blidt heute das ganze deutsche bas ilt mein inniger Bunich. Bon den anweienden Reichstagsmitgliedern wurden verschiedene Stellen der Rede von

lebhaften Beifallsrufen begleitet. Mit einem Soch auf Raijer und Reich ichlog bie furge, aber eindrudsvolle Geier.

#### Bon ber bentiden Sceresleitung.

Berlin, 4. Mug. Der Grobe Generalftab hat Breffevertretern ertlart:

Borerft gibt es nur eine Forderung; Bertrauen, unbedingtes Bertrauen in unsere oberste Armeeleitung; das weitere wird sich schon finden! Der Generalstab wird mit seinen Meldungen auf teinen Fall Schonfarberei treiben, sondern er wird sachlich und offen alles sagen, was zu fagen ift; wir fagen entweder nichts, aber wenn wir etwas fagen, ift es wahr!

## Ein martiger Rorpsbeschl bes tommandierenden Generals bes 14. Armeetorps.

Rarlsrube, 3. Mug. Der fommandierende General bes 14. Armeelorps, Freiherr v. Soiningen, gen. Sune, erläft unter bem Datum bes 1. Auguft jolgenden Rorpsbefehl: "Unfere Feinde haben uns bas Schwert in die Sand gebrudt. Wir werben es, bazu gezwungen, gebrauchen, und follten fic bie Wogen bes Rheins rot farben. Wir miffen das Berg des deutschen Bolfes da, wo die Fahnen der Regimenter weben. Drauf mit Gott für Raifer, Fürst und Baterland!"

Eine ergreifende Uniprade bes Ronigs von Württemberg. Stutigart, 3. Aug. Der Ronig von Burttem-berg hielt am Camstag abend an die por bem Schlog ver-

fammelte Menge eine langere Rebe, in der er u. a. folgenbes fagte: Es ift fur mid ein erhebendes Gefühl, Ihre Trene und Ergebenheit entgegenzunehmen. Mein liebes Bolt, mir find gegwungen worden, um unfere Ehre gu wahren, zu ben Baifen gu greifen. Bir waren bemuht, ftart bemuht, ben Frieden gu mahren. - Der Ronig machte bier, überwältigt, eine Baufe und fprach bann mit vor Tranen erstidter Stimme weiter: Ich bellage tief in meinen alten Tagen nad mit ansehen zu muffen, daß meinem vielgeliebten Bolle ber Friede durch frembe Machte gebrochen wird. Geben Gie nun in den Rampf und fampfen Gie fur unfere Ehre, naddem wir in ungerechter Beije von allen Geiten angegriffen werben. 3ch mochte meine Lieben im gangen Lanbe bitten, fie mochten zu Gott beten, bamit er ben Gieg an unfere Fahnen beite.

#### Ein Manifest bes Ronigs von Bürttemberg.

Stutigart, 4. Mug. Der "Staatsangeiger" perdes Ronigs:

An mein Boll! Un mein Boll wende ich mich mit warmster landesväterlicher Teilnahme, innig an jeden treuen Cohn des Landes. Insbesondere erflehe ich Gottes Gegen fur unfer teures deutsches Baterland und unfer beifigeliebtes Burttemberg. Für die deutsche Ration gilt es, gegen die haberfüllten Feinde des Baterlandes aufzustehen und in den ihr aufgezwungenen Rampf um die hochsten Guter einzutreten. Begeistert folgen auch wir Bürttem berger dem Rufe des Raisers. Mehr als je leitet uns der heimat-liche, so oft bewährte Wahripruch: Turchtlos und treu! Große Opfer muljen in ber bevorstebenden ichweren Beit gebracht werden . Dachtige Teinde greifen unfere fried-liche Arbeit, unfere Unabhangigteit, unfere Ehre an. Aber ich vertraue zuversichtlich auf ben guten Geift meines Bolfes. das in Entichloffenheit und Singebung hinter feinen Bruderstammen nicht gurudbleiben wird. Schreiten wir mit Mut und Rraft ber Zufunft entgegen. Der allmächtige Gott wird unsere gerechte Sache ichnigen.

#### Deutsche in Bruffel.

Bruffel, 4. Aug. Etwa taufenb Geftellung-pflichtige, jum Teil in Paris anfaffige Deutiche verliehen heute nachmittag Bruffel. Ungablige Deutsche waren auf dem Rordbabnhof anwesend und begleiteten die abgehenden Buge mit dem Gefang ber "Bacht am Rhein" und anderer patriotifder Lieder jowie braujenden Surra-

#### Das longle Lothringen.

Met, 4. Aug. Der Gonverneur macht ein Schreiben einer Angahl hervorragender Bertreter ber einheimischen Burgericaft, meiftens Gemeinderatsmitglieder, befannt, in bem Dieje elementar unbeeinflugt erfidren, bag bie lonale Burgerichaft mit Abichen lich von benjenigen abmen-ben und die Gemeinichaft mit benjenigen ableinen idurbe, welche verbrecherische Sandlungen vornehmen

oder ihnen irgendwie Borichub leiften jollten. Die Burgericaft febe es vielmehr als hobe, beilige Pflicht an, ihr Co-libaritätsgefühl mit ben zum Schute und zur Ehre bes geeinigten Baterlandes gu ben Gabnen berufenen Gobnen und Brudern baburd jum Ausbrud zu bringen, bag fie die von den Militarbehorden getroffenen Magnahmen mit allen Rraften nachbrudlichft unterftut und in ernfter Stunde pon allen Bevollerungsichichten ein treues Sand in Sand Arbeiten mit ben Militarbehörben verlangt.

Gerner gibt ber Gouverneur eine Mitteilung ber bijchofliden Behorde befannt, nach der es famtliden Geiftlichen verboten ist, sich in frangosischer Sprache zu un-terhalten, und daß angeordnet ist, daß täglich 20 Geist-liche zur Filfeleistung bei Berproviantierungsarbeiten zur Berfügung gestellt werden. Der Gouverneur freut sich, die-sen Beweis patriotischer Gesinnung der lothringischen Geist-lichseit der Deffentlichkeit zur Kenntnis bringen zu können.

Die Stimmung im Effaß.

Berlin, 4. Mug. Bom taiferlichen Ctatthalter in Strafburg ift dem Reichstangler folgendes Telegramm zugegangen: Ew. Erzellenz beehre ich mich mit-zuteilen: Die Stimmung der Bevolterung im gan-zen Elfah ift vorzüglich. Die Truppen werden bei ihren Durchzügen mit Begeisterung begrüht. Die Preise der veridiebenften Barteirichtungen erfennt an, bag wir einen gerechten Rrieg führen und forbert bie elfaffifchen Colbaten auf. teinen Fleden auf den Ehrenichild des elfajiifden Colbatenruhms tommen zu laffen. Jahlreiche Elfaffer melben fich als Rriegsfreiwillige. Die Dobilmachung ift nach ben ein-gegangenen Melbungen bisher im Lande glatt verlaufen.

#### Das Echo in Gubamerita.

Balparaijo, 4. Mug. Sier besteht eine ungeheure Spannung über bie Borgange in Guropa. Die Begeifterung der biefigen Deutschen ift enorm. Die Refervisten beschleunigen die Abreise nach ihrer alten Heimat. Alle bewundern die energische und zugleich vornehme Politik des Kaisers und des Reichstanzlers.

#### Die Dentiden in Italien.

Mailand, 4. Aug. Die Deutschen in Italien folgen überall begeistert der Einberusungsordre. Um Mai-lander Bahnhof hatten sich gestern abend viele aus der Rolonie eingefunden, um den Scheidenden das Geleit zu geben . Deutiche Lieder brauften burch bie Salle, fo bag auch Die Italiener von bem Chaufpiel hingeriffen wurden. Mus Mailand allein find icon mehrere hundert deutscher Rrieger abgegangen.

#### Bur Mobilmadung.

Berlin, 4. Aug. Gine amtliche Befanntmachung be-fagt, baf bie Mobilmachung unferes heeres und unferer Flotte bisher gang vorzüglich verlaufen ift. Die Zusammengiehung ber Einberufenen, ihre Beforderung an Die angewiefenen Blage, fury alles hat tabellos geflappt. Das Ber-trauen ber Bevolterung in unfere militarifche Organifation ift glangend gerechtfertigt. Befonders wird hervorgehoben bie Stimmung unter ben Einberufenen . Bolle Singabe und Begeifterung, aber auch von bem Ernft ber Stunde burchbrungen, find alle der Geftellungsordre gefolgt. Das deutsche Bolf barf die Buverficht begen, bag auch die meiteren militarifden Mannahmen in der gleichen Ordnung und Blan-magigfeit ausgeführt werden. Weiter wird mitgeteilt, es habe fic ergeben, daß uns das Ausland mit Spionen und Berionen, die gur Ausführung perbrecherifcher Anichlage beftimmt lind, geradezu überichwemmt. Es find bereits gablreiche Berfuche unternammen worben, wichtige Runftbauten. Guenbahnbruden, Tunnels und bergl. ju |prengen, um ben Aufmarich unferer Truppen ju ftoren. Gin feber foicher Berlud wird unter ben obwaltenben Umftanben unnachfichtlid mit bem Tobe bestraft. Alle bisherigen Berjude, fran-Biffcher und ruffifcher Agenten in Diefer Richtung find feboch erfolglos. Die Tater find fofort ericoffen worden. Das Bolt wird aufgeforbert, mit allen Rraften bagu beigutragen, bag berartige verbrecherische Anichlage auch weiterbin unwirliam gemacht werden. Denn wir jeien rings von Spionen umgeben Aud; der unwesentlichte Borfali tonne von Bebeutung fein. Wer in dieser Sinfict feine Pflicht erfulle, erwerbe fich ein Berdienft fur Raffer und Reich.

Vne Victis! Berlin, 4. August. Das Militor-Wodenbiatt ver-öffentildt in ber heutigen Ausgabe folgenden Aufruf: In zuchlofer Weife notigte uns Rugland eines Gerbien

wegen ben Rrieg auf. Die Stunde ber Mbrechnung, bie in einigen Jahren boch unausbleiblich tommen mußte, folug. Wenn es einen gerechten Gott im Simmel gibt er ifi ba -, jo burfen wir auf den Sieg der gerechten Sache unserer deutschen Waffen hoffen! Reine weiteren Borte mehr als dies, daß der lobernde Jorn über diefen Uebers fall, begangen an bem friediiden bentiden Bolle, uns ein: gibt: Wenn Gott in feiner Gnabe uns den Gieg verleihen ollte, bann "Bae Bictis!" Unfer Rampfruf aber jei: Es lebe ber Raijer und Deutschland über ailes!

Ribarty geftürmt.

Ronigsberg, 4. Mug. Deutsche Truppen haben Ribarty (bart hinter ber Grenge, vor Birballen gelegen. Red.) gefturmt. Die Ruffen gingen unter Burudiaffung von Gefangenen nad Diten gurud. Die beutichen Berlufte find

Bon ber rufffichen Grenze.

Ronigsberg, 4. Mug. Bei Lengwethen mur-ben acht Mann einer ruffifchen Ulanenpatrouille von unferem Landfurm gefangen genommen. Man brachte fie nach Roniasberg.

Berlin, 4. Mug. Teile ber Bejagung bon Demel idlugen geftern einen Borftob feindlicher Greng. machen aus der Richtung von Rrottingen gurfid.

Rentralität ber Bereinigten Staaten. Bajhington, 4. Aug. Die Erflärung ber Reu-tralität ber Unionst aaten ift vorbereitet. Gie wird morgen veröffentlicht werben.

Rody feine Gewißheit über Japan.

Berlin, 3. Aug. Infolge bes in ben Abendstunden entitandenen bisher noch unbestätigten Gerüchtes, Japan mobilifiere gegen Ruhland, fette fich eine ungeheure Menichenmenge in Bewegung und jog vor bas am Königsplat ge-legene Boifcafterpalais, wo fie wahrend mehrerer Stunden Stunden unmer wieder begeifterte Hochrufe auf Japan, Deutschland und den Dreibund ausbrachte. Der Botichafter befindet fid, jurgeit in Urlaub in Tofio. Gein Bertreter erflatte einem Berichterftatter bes "Lot.-Ang.", er habe noch fein Telegramm aus Japan empfangen, und tonne bas Gerucht weder bestätigen noch ableugnen.

Ein ruffifder Meroplan von den Defterceichern beruntergeichoffen.

Bien, 4. Mug. An der öfterreichifd-ruffifden Grenze wurde ein Meroplan des ruffichen Inps Giforsti mit einem Biloten und einem Baffagier und Bomben von öfterreichischen Truppen beruntergeichof fen. Die beiben ruffifchen Offigiere murben verlett und gefangen genommen.

Ruffifche Rriegsmagnahmen.

Betersburg, 4. Aug. Der Großfürft Ritolgj Rifolaje witich wurde zum Generalijimus ber rufifichen Streitfrafte ernannt. In einer Reihe von Couver-nements wurde ber Rriegszuftand erflart. Der Rriegsminifter brachte gur bifentlichen Renntnis, daß es bringend erforderlich fei, alle militarifchen Magnahmen geheimzuhalten. Jeber muffe gu biefem Biele mitwirten. Der Minifter empfiehlt größte Burudhaltung und Borficht bei Unterhaltungen in Briefen und Telegrammen, Die irgendwelche Bewegungen ober Dispositionen der Truppen enthullen tonnten, weil sonft Die Urmee gegebenenfalls überfluffige Opfer bringen mußte. Der Minister erflarte weiter, bag er ben Generalftab beauftragte, Die Deffentlichfeit über ben Gang ber Rriegsereigniffe gu unterrichten. Die Bevolterung werbe fich jeboch mit turgen fnappen Rachrichten begnugen, und ihre Befriedigung in bem Gedanten finben muffen, daß biefe Magregel von ber militarifden Rotwendigfeit dittiert werbe. Durch einen taiferlichen Ufas wurden angefichts ber gegenwärtigen Lage bie Reichsbumg und ber Staaterat gu einer außerorbentlichen Gigung einberufen. Gerner wurde burch einen faiferlichen Utas ein Moratorium angeordnet.

Rein Moratorium in Deutichland.

Berlin, 4. Aug. Wie der Staatstommissar der Berliner Borse mitteilt, ist das Gerücht, es werde dem Reichstag ein Geseh über Erlaß eines Zahlungs- Moratoriums vorgelegt werden, nicht begründet. Zu erwarten ift lediglich ein Gefet, welches die erforderlichen Bortehrungen fur die Galle trifft, in benen infolge ber friegerijden Creigniffe durch bobere Gewalt Die Bornahme von Sandlungen verzögert wird, die gur Erhaltung eines Rechts aus einem Wechfel oder Eched notig find.

Man bezahle bie Lieferanten.

Mus Geicaftstreifen geht uns ein Silferuf gu, ber ficher von allen, Die es angeht, berudfichtigt werben follte. Berabe ber Sanbel, der Direft mit bem Privatpublifum arbeitet, bat

vielfach unter ben langen Jahlungsfriften zu leiden, die bas taufende Bublifum, ipeziell auch fur Luxusartitel, in Unipruch Jeder Geschäftsmann muß jett beichleunigt feine Sandwerfer etc. bezahlen, er braucht erhebliche Barmittel für feine Angestellten und Arbeiter. Das Bublitum follte ben Raufleuten — und naturlich genau fo ben Sandwerfern bie jehige ichwere Cituation badurch erleichtern, daß es feine Rednungen, die neuen und vor allem die alten, jest idmell

Berforgung mit Lebensmitteln.

Das Amtsblatt ber Rönigl. Regierung zu Biesbaben veröffentlicht folgende Betanntmadung: Bei bem gegenwartigen Ctand ber Lebensmittelverforgung Deutschlands, bei bem guten Ergebnis ber gum Teil icon eingetanen Ernte und namentlich auf Grund der durch die Sandelstammer angestellten Ermittelungen ift - weit über bie Beburinifie ber Teltung binaus - Die Berforgung ber Bevolferung von Maing und Umgegend mit Lebensmitteln fichergeftellt. Es liegt für Die Bevolferung alfo fein Anlag gur außerordentlichen Beichaffung von Lebensmitteln vor. Deshalb ift jede übertriebene Breissteigerung ber Lebensmittel unberechtigt. Bertrauend auf ben patriotijden Ginn der Bevöllerung fordere ich deshalb bie Berfaufer von Lebensmitteln auf, unberechtigte Preiserhöhungen nicht eintreten gu laffen. Gur ben Fall, daß biefe meine Hufforderung, beren Befolgung ich guverfichtlich erhoffe, feinen Errolg haben follte, stelle ich einichneibenbe Magnahmen in Auslicht Des Weiteren mache ich barauf aufmertfam, bag Die Bantnoten ber Reichsbant und Die Reichstaffenicheine gesetliche Bablungsmittel find und niemand bas Recht bat, fie gurudgumeifen. Diefe Scheine bieten biefelbe Sicherheit, wie Metallgelb. Ber es ablehnt, Reichsbantnoten in 3ablung zu nehmen, sett lich ben gesetzlichen Folgen bes Un-nahmeverzuge aus. Der Gouverneur der Festung Mainz. von Rathen, General ber Infanterie.

#### Wie ift es mit ber Gehaltszahlung und ber Wiebereinftellung bei ben gur Rahne Ginbernfenen?

Go mander, ber jeht gur Rahne berufen worden ift, um für bes Baterlandes Ehre gu tampfen, wird fich Die bange Frage nad bem Edidial feiner Familie und über feine eigene Butunft nach beenbeter Mobilmachung vorlegen. Da durfte es von Intereffe fein, gu horen, mas bas Gefet barüber jagt.

Bei den Privatangestellten liegt Die Rechtsfrage ber Gehaltsgahlung im Einberufungsfalle bei ber Mobilmach ung etwas ichwierig. Da es fich bier in ber Sauptfache um Sandelsangestellte und faufmannisches Berjonal handelt, baben wir uns mit biefer Frage an die biefige Sandelstammer gewandt; das Sandelsgesetz vom 10. Mai 1897 weist in Diesem Puntte eine tlaffende Lude auf; es erwahnt von bem Galle einer Mobilmadung nichts. Da feit bem Infrafitreten bes Sandelsgeiebes und feit bem Bestehen ber Sandelskammer ein berartiger Fall in der Braxis noch nicht vorgetommen ift, tann nach der Ansicht der Sandelstammer die Frage nicht jo ohne weiteres beantwortet werden. Es sei aber anzunehmen, daß in einem Mobilmachungsfalle der § 63 Abs. 1 des Sandelsgeselses in Frage fame. Diefer Paragraph lautet: "Bird ber Sandlungsgehilfe burd; unverschuldetes Unglud an ber Leiftung ber Dienste verhindert, jo behalt er feinen Aniprud; auf Gehalt und Unterhalt, jedoch nicht über die Dauer von fech 2B o den hinaus." Die Anwendung Diejes Baragraphen ift aber, wie ausbrudlich betont werden muß, nur eine Doglichteit. Indeffen fei es eber wahricheinlich als unwahricheinlich, daß im Falle von Prozeffen die Gerichte fich für Tortgahlung bes Gehalts für bie nachften fechs 200. den entideiben wurden. Aber auch die namhafteften Rommentariften bes Sandelsgefeges find hieruber verichiedener Un-

Bas nun die Biedereinstellung nach beenbeter Mobilmadung anbetrifft, fo mare nach ber Unfict ber biefigen Sanbelstammer ber Arbeitgeber nicht mehr verpflichtet, ben Angestellten wieder einguftellen, wenn er durch die Mobilmachung langer als jedis Bochen dem Geichatte entzogen worden ift. Es fei ja aber felbstverständlich, daß jede Firma einen Angestellten, mit bem fie zufrieden gewesen ist, ohne weiteres wieder ein-

Einen genau entgegengesetten Standpuntte begegnen wir in den Rreifen der Sandlungsgehilfen felbit. Die Orts. gruppe Duffelborf im Deutschnationalen Sandlungsgehilfenverbande ichreibt: "Die Lojung bes Dienstverhaltniffes der Privatangestellten im Falle einer Mobilmachung liegt recht-

lich wie tolgt: Infolge ber Ginberufung fonnen beibe Teile, Weichattsberr und Sandlungsgehilfe, bas Dienstverhaltnis auf beben; ber Sandlungsgehilfe nach § 71 Biffer 1 des Sandelsgesethuches, weil er mit Fortjegung feiner Dienfte unfabig wird, ber Geichaftsherr nach § 70, weil ihm bie Fortjegung bes Dienstverhaltnijfes nicht zugemutet werben tann. Mit bem Zeitpunfte ber Aufhebung bes Dienftwerhalt-niffes endigen Die beiberseitigen Rechte und Pflichten, weil feiner von beiben Teilen ben wichtigen Grund gur Anilojung verichuldet hat. Ründigt meder ber Weichaftsherr noch ber Sandlungsgehilte, jo ruben bie beiberfeitigen Rechte und Pflichten, leben aber wieder auf, fobald der Sandlungsgo hilfe gurudfehrt und die Dienste wieder aufnimmt."

Der § 71 Ziffer 1 des Handelsgeseiges lautet: "Als ein wichtiger Erund, der den Handlungsgehilfen zur Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berecktigt, ist esiofern nicht besondere Umitande eine andere Beurteilung rechtfertigen, namentlich anguseben: 1. wenn ber Sandlungs gehilfe gur Fortsetzung feiner Dienste unfahig wird." Der § 70 hat tolgenden Wortlaut; "Das Dienstverhaltnis tann pon jedem Teile obne Ginhaltung einer Rundigungsfrift gefundig! werben, wenn ein wichtiger Grund porliegt." Je mehr und eingehender man fich dieje beiden Auffaffungen betrachtel. befto mehr gewinnt die Richtigfeit ber letteren an Bahrichein-

Genau fo wie bei ben Privatangestellten Durften bie Rechtsverhaltniffe liegen bei allen benen, Die nicht unter bas Sand elsgefet fallen, jum Beifpiel bet ben technischen Angestellten, ben nicht im Ctaatsbeamten verhaltnis ftebenden wijfenichaftlichen, fünftlerijden und fonftigen Privatangestellten, zum Beifpiel Lehrern an Privation len, Schaufpielern uim. Bit bas Unitellungsverhaltnis burd befonderen Bertrag geregelt, fo treten naturlich beffen Bestimmungen in Rraft.

Aud bei den Sandwerfern und Arbeitern burf. ten, foweit bieje mit einer vereinbarten Rundigungsfrift gearbeitet haben, die gleichen Rechtsverhaltniffe in Betratt tommen. Beftand feine Rundigungsfrift, jo bort mit bet Lojung bes Arbeitsverhaltniffes ja ohne weiteres jeder Uniprude auf.

Genau geregelt find burd reichsgesetliche Bestimmun gen die Gehalts- und Biedereinstellungsverhaltniffe bei ben Beamten. Gie find am besten baran, benn es ift fowohl für fie felbit als auch für ihre Familien hinreichend geforgt

worden, damit ihnen aus der Teilnahme an einem Feldzuge leinerlei Rachteile erwachsen. Rach einigen Richtigitellungen entnehmen wir der "Dusselborier Itg." folgende Aussub-Rad, bem Reichs-Militargeset vom 2. Mai 1874 (§ 66) und bem Gejet vom 6. Mai 1880 durfen Diejenigen Beam-ten, die infolge einer Mobilmachung in bas Beer ober ben

Landiturm ober in die Marine gum Militardienft einberufen werden, ober - fofern fie abtommlich find - freiwillig eintreten, in ihren Anftellungs- und Befolbungsverhaltniffen leinen Rachteil erleiden. Insbesondere bleibt ihnen ihrt Bivilftelle gewahrt, und fie erhalten mahrend ber Dauer bes Rriegebienites ihr perfonliches Diensteintommen (31 vildiensteintommen) neben ben militariiden Gebührniffen unverturat weitergezahlt. Erhalt ber Beamte bie Beiolbung eines Offiziers ober oberen Beamten ber Militarvermaltung. jo werden lieben Behntel der reinen Rriegsbesoldung (obne Geldzulage) auf bas Bivilbieniteinsommen angerechnet. Bet ben perheirateten Beamten findet Dieje Anrechnung nur in foweit ftatt, als das Zivildiensteintommen und fieben Zehntel ber Rriegsbeioldung gujammen ben Betrag von 3600 Marl Mart Mart jabrlich übersteigen. Denjenigen, Die als obere Beamte ber Militarverwaltung in immobilen Stellen Bermen bung finden, wird die mit brei 3wangigfteln ober brei Bebn' teln des Friedenshöchitgehalts gahlbare Julage nicht angered net. Bergleiche im übrigen Die naberen Bestimmungen Des Reichs-Militärgesehes vom 2. Mai 1874, abgedrudt im Reidsgesetblatt Ceite 106 ff.)

Es empfiehlt fich fur jeben Beamten, ber an einem Rriege teilzunehmen verpflichtet ift, ober freiwillig an einem folden teilnimmt, fein Gehalt mahrend ber Mobilmadjung einer offentlichen Spartaffe überweifen zu laffen-an ber jedes Familienmitglied es abheben tann.

#### Fürft Bismard über unfere Stellung zwifden Defterreich-Ungarn und Rugland.

Die entideibenden Gelichtspunfte, Die fur ben erften Rangler des Reichs beim Abichlug des Bundniffes mit Defter reich-Ungarn bestimmend waren, find es genau jo fur bie beutsche Bolitit in der gegenwärtigen schweren Rrifis, und basjenige, was Fürst Bismard vor 20 Jahren in seinen "Gebanten und Erinnerungen" über unser Berhältnis 311

## Der Inselkönig.

Bon Theodor Bittgen.

"Die Genje bejfer aufhalten," belehrte ibn ber alte

Unnelieschen hatte auf ein breites Tuch Butter, Comierfaje und Brot ausgelegt, und hungrig verjorgte jid; jeder. "Barum fagt man eigentlich "Freiersleute fteben laffen," Bater, ihr wift doch fo manches," trug Annelies.

"Ja, bas fann ich nicht fagen! Aber zu Großvaters Zeiten, ba fah man mehr barauf als heute, bag ber Brautigam ein tuchtiger und grundlicher Schaffer war. War er mit einem Bauernmachen joweit veriprochen, half er ichon bei Felbarbeiten. Möglich ift es ba, bag er ben Laufpag befam, wenn er ichlecht mabte: er machte eben Plat fur andere Leute, lieb folche hinter fich fteben."

Das leuchtete allen ein.

"Alfo", bemertte Gimpel, "vorläufig barift bu noch nicht ans Seiraten benten."

Die Conne fandte eben bie erften ftechenben Strablen in den Wiesengrund, als man lich gesättigt batte. Mit vereinten Kraften an der Arbeit, lag bald das

Gras gleichmäßig in ber warmenben Sonne. Bom Simmel ift ber Bauer abhangig. Daber geht aud, ber liebe Gott noch jo gern in ben Orten einber, wo

fie von oben allen Gegen erwarten. Bom Simmel fendet ber Allmächtige Jan und Regen

Und Conn' und Mondenschein. Er gibt gur Caat ben Gegen, Ohne Gott fann nichts gebeib'n!

Dort ichauen Die Bauern von jelbit auf und juchen ihn in ihrer einfach ichlichten Beije, und auf ber Rangel braucht feiner zu fieben mit glangenden und geichmeidigen Borten. Giner ift vonnoten, ber bem Gublen ber Bolfsfeele nabetommt, je einfacher und ichlichter feine Rede, befto mehr wirfen feine Worte. Ein folder Adersmann reift tiefgrundige Aderfurchen wie 2Beggraben.

Commerionntag.

,Morgen noch gutes Wetter und alles Ben ift eingebracht. 3ch meine ichon einmal, Frauchen, wir muffen bauen, Frauchen, beines Brubers Land laffe ich nicht mehr aus ben Fingern.

Gie gingen die Landstrage binauf, Sannphilipp, Unnelies und der fleste Peter. Am Galgenberg waren die Rartoffeln, und dazu ist der Conntag da, daß man im Felde Umichau halt und banach das Arbeitsprogramm für Die Boche entwirft.

"Richt fo ichnell, Mann. Behelfen tommt von armen Leuten ber!"

Sannphilipp löchelte vor sich hin, so sprack auch der Bater, nun ja, in der Mühle war ja vorläufig Raum, aber jeden Tag hinjahren, wenn die eigene Scheune geleert war, war doch zu zeitraubend."
"Bit haben doch erft die Schweineställe gebaut! Sieh,

wie blant fie von bort berüberleuchten. Dbenauf ift noch Blak."

"3d weiß es ja, du haft ben Bater gum Berbindeten, Aber wartet 3hr beibe, 3hr follt euch noch befehren."

Co muß es jein: Adern und Dungen, Bieh und Bieh halten. Im Berbfte fturgen, auch im Frühjahr. Die Eturgschollen mussen sich turmen, daß die Sasen drin ichlafen tonnen. Ich habe im blauen Landchen den Borteil gesehen Sieb dort am Steinberg. Unser Rorn, das tennst du heraus? Sie sprechen ja, ich hatte viel gesaucht, es liegt aber auch am Adern."

Sie fehten fich in ben Schotten bes großen Birnbaumes und im Schweigen genoffen fie bie Schönheit bes Ortes und ber Umgebung.

Unnelies rupite von den nebenftebenden Lowengabnidaften und machte baraus eine große Rette fur ben Rleinen. Deshalb bieg die gelbe Blume auch Rettenblume.

Der Anabe appellierte aber an eine andere Runft ber Mutter, er rupfte bie Blutenftengel bes Wegerichs und bat: "Mutter, Ratenftulden." Da flocht die Mutter fleine Geffelchen.

Der Wind ichlug im Steinberghang in Rorn und Weigen

Die "wilden Caue" find im Gelb, nennt's der Bolls-mund. Dort rechts rectien die Rreuge bes Rirchhofs ibre

Arme. Ibre Cowiegermutter rubte bort in berfelben Re

in welcher ber Bater lag. Annelies mußte bes Abends gedenten, wo ber felige

Tote ihre Liebe zu ihrem Manne erfuhr. Run war fie verheiratet, Mutter und gludlich. er auch heute noch den langen Zweifel haben wurde, wie damals. Gewiß nicht. Hannphilipp war ein Bauer geworden. Mit einem dantbaren Blid schaute sie nach ihm. Das Burschenhafte, mit einem Schlage war es weggeflogen. Er mar einer geworden der lathtkande date und

Er wat einer geworden, ber felbständig bacte und handelte. Gin Bauer, ber an Jahigfeit im Ringen und Chaffen feinem nachstand.

"Sieh dort den Ader der Annedas, unserer Nachdarik, ihren einzigen Ader, ich rift ihn im Serbste herum, tief und gründlich. Sie weiß es heute noch nicht. Wohl erinnerst du dich noch ihrer Aengite, daß einer ihren Ader aus Bersehen geadert hätte, der wollte gewiß Fubrsohn haben Ich wollte nur sehen, was aus ihm zu machen wärt. Daneden samentierte sie, daß sie ihren Laubmist nicht unter die Erde besommen habe. Und das war gerade mein Aerger, daß die Biatter ewig und drei Tage auf und in "Gieh dort ben Ader ber Unnebas, unferer Rachbarit Aerger, daß die Blätter ewig und drei Tage auf und is dem Ader sid; herumwälzen. Das elende Zeug erstidt is alles. Ra es ist tiet genus werden. alles. Ra, es ift tief genug unter ber Erbe, mas oben lat Es war wahr, auch der Ader der Annebas machte nicht mehr bas Geficht eines Geigenbauernaderleins,

Annelies schwieg zu ben Ausführungen. Was follt jie auch für sachliche Bemerkungen machen, eine Frau per iteht ben Gorten aber marien

ftebt ben Garten, aber weniger bas Gelb. Ein Beweis war ja ber Sausgarten. Comary mußte

ber Boben fein, fonft muchs eben nichts. "Mann, aber woher ben vielen Dung?" "Ja, bas ift eine offene Frage. Sie lagt fich idiest folde burch den Stall und durch funftliche Dungemittel.

folde Cachen interesser ihr Frauleut euch boch weniget. Wollen wir nicht weitergeben? Romm, Junge, mach pad!" Er nahm ben Jungen auf den Rüden und

"Rein, Hannphilipp, ich bore boch gern bavon, open bu und Bater im Disturs feid, fpihe ich febr bie Obrete Erzähle nur, ich bin gang Ohr."

(Fortfehung folgt.)

Deflerreich Ungarn und Rugland niedergelegt hat, bat bis gur Stunde an lebenspoller Geltung und entideidender Bedeu-

lung noch nicht bas mindefte verloren.

Rad einem einleitenden Sinweis barauf, daß das im Jahre 1879 geichloffene beutich-öfterreichifte Bundnis gegen frangofifden Rrieg, von bem Deutschland in erster Linie bedroht ift, nicht dieselbe Dedung enthalt wie gegen then rufffigen, ber mehr fur Defterreich als fur Deutschland Behricheinlich ift, erörtert Gurft Bismard Die Grunde, Die für ein friedliches Rebeneinander von Deutschland und Rufland iprecen und die ibn feinerzeit bestimmt haben, bei ber Bahl zwifden einem Bundnis mit Rugland ober mit Cefterreich-Ungarn fich fur das lettere ju enticheiben. Dann labrt Fürft Bismard fort: "Es ist natürlich, daß die Bepohner des Donaubedens Bedürfnisse und Plane haben, ble lid über Die heutigen Grengen ber öfterreicild-ungadichen Monarchie hinaus erstreden . . . Aber es ist nicht bie Aufgabe bes Deutschen Reichs, seine Untertanen mit Gut Blut gur Berwirflichung von nachbarlichen Bunichen berguleiben. Die Erhaltung ber öfterreichifd-ungariften Motarchie ale einer unabhängigen frarten Grogmacht ift für Beutidiand ein Bedürfnis bes Gleichgewichts in Europa, für bas bet Griebe bes Landes bei eintretender Rotwendigfeit mit gutem Gewiffen eingefest werben tann. Man follte lebod in Wien enthalten, über Dieje Mffefurang binaus Aniprude aus dem Bundnille ableiten zu wollen, für die es nicht geschloffen ist." Auf den Wert des Bundnisses mit Desterreich-Ungarn für Deutschland sommt Fürst Bismard inden lobann noch in folgenden Ausführungen zu iprechen: "Wir mullen und tonnen ber öfterceichild-ungarifden Monarchie bas Bundnis ehrlich halten; es entipricht unieren Intereffen und ber blientliden Meinung unferes Boltes . . . Wir burfen Cefterreid nicht verlagen, aber aud die Möglichteit, daß wir von bei Biener Politit freiwillig ober unfreiwillig terlaffen werben, nicht aus ben Augen verlieren."

biert Binblid auf Die gulunftige Bolitit Rugiands plabeltachtet, auf feiner Geite einen zwingenden ober auch nur berechtigten Rriegsgrund aussindig zu machen vermag, für vellige Bewegungsfreiheit ber ruffichen Baltanpolitit: die Boilie Bewegungsfreiheit ber ruffichen Baltanpolitit Boiltion Ruglands wurde gegenüber England als verbeffert Belten haben, Defterreich und Deutschland gegenüber meniger geschrich jein, jolange Ruhland in Ronitantinopel fiet, "Uniere Interessen" damit schließt Fürst Bismard fine Ausführungen über die zufünftige Politit Ruhlands, mehr als die der anderen Mächte mit dem Gravitieren ett mit den Gravitieren geschaft und Führen perträglich; man kann oger agen, daß jie dadurch gefordert werden. Wir fonnes bi Bagen, bap ite babutu gesotbett ab geschürzten Rav-

lets langer als bie anderen abwarten!"

In Uebereinstimmung bamit betont Fürst Bismard an fer Stelle ausbrudlich, Die Rotwendigteit einer Boliuf bet Inrudhaltung und Friedensliebe für Deutschiand, ber hatterlich in der Wahrung unserer Stre und unserer natio-talen Interessen gemessen Schranfen gezogen sind. "Deutschand in lagt Furst Bismard, "ist vielleicht die einzige grobe Rach in Europa, die durch teine Ziele, die nur durch siege Rtiege zu erreichen wären, in Bersuchung gesührt wirt. Inier Interesse ist den Frieden zu erhalten, während Dirt. Unfer Intereife ift, ben Grieben ju erhalten, mabrend unfere Continentalen Rachbarn ohne Ausnahme Buniche baben, gebeime ober amtlich befannte, die nur durch Rrieg gu erfalles lind. Dementsprechend mujjen wir unfere Politit einrichten, bas heißt ben Krieg nach Möglichkeit hindern pher ober einichranten, uns in bem europaifchen Rartenipiele Die Binterband mabren und une burd feine Ungeduld, feine Gefalligfeit auf Roften bes Landes, feine Eitelfeit oder befreunbete Provolation por ber Zeit aus bem wartenden Stadium banbelnde brangen laffen; wenn nicht, plectuntur innerhalb ber erreichbaren Grengen guftande gebracht hatten, ift ftets gewesen, bas Bertrauen nicht nur ber minbermachtigen europäischen Staaten, fondern auch der großen Dathe in erwerben, daß die beuticht Boliti, nafdem lie bie ini. die injuria temporum, die Zersplitterung der Nation, gul-utnad, bat, friedliebend und gerecht fein will.

Aus bem Saag, 3. Ang. wird brahtlich gemelbet: der beutiche Gejandte hat ber hieligen Regierung positive Ensiderungen abgegeben, Deutschland werde an die Rieande fein Mitinatum ftellen und Die niederlandifde Reutralitat teipettieren, vorausgeseht, bag bieje von ben Riederlanben ebenjo genau rejpeftiert wird.

tin tuffifder Spion, der Stabsarztuniform angelegt batte, verhaftet. In der Berliner Bevöllerung ift man lommen in dah bei Ruffen, weil es verschiedentlich vorgelommen ift, bab fich ruffifche Spione ber deutschen Uniform bebient haben.

mingart, 4. Aug. Beim Munitionsdepot ber lich an bas Depot heranzuschleichen versuchte.

Altona, 4. Aug. Der hiefige Magiftrat erläßt einen Aufrut an die Bevölkerung Altonas, in welchem er mit-teilt, daß Altona am 15. August 1000 Selgolander auf-Sugrit. baben werbe und forbert die Bevolferung auf. Lugrfiere angumeiben

## Cokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 5. Muguft 1914.

Uniere Boftabonnenten bitten wir, Die Ber-Bernung, die jurgeit hin und wieder in dem Bezug unferes Auzeigers eintritt, geft. zu ent: ihuldigen, da co der Poir eben nicht möglich ift, bob. rechtzeitig aufgelieferte Zeitungen in gebohnter Beise an den Bestimmungsort zu bringen. Dieje Störung, jo fonnen wir verfichern, ift aber nur vorübergehend, und bald Blott uniere Abonnenten das altgewohnte Blatt mit eben folder Regelmäßigkeit wieder empfangen.

bobnisbrplans für den öffentlichen Berlehr und bem 3 Uebergang jum Militarfahrplan in der Racht jam 3. Mobilmachungstage haben auch die im Friechmen ber Militariabrplans find Bahnpoliturje für Postobn ein icher Urt eingerichtet worden. Gur Limburg

Rute Limburg Riedernhaufen (ABiesbaden) Franffurt M. a) Limburg ab 1,54 nachts und 1,54 mittage, b) Limburg ab 1,54 nachts und 9,58 abends. b) Limburg ab 1,54 nachts und 1,54 abends.
gin Lollar Mehlar (Diez-Wiesbaden) -Riedernhausen-

Limburg (von Weiglar) an 5,48 früh, 10,48, 5,48, 10,48 abends,

Limburg (nach Coblens) ab 5,58 fruh, 10,58, 5,58, 10,58 abends, b) Limburg (von Cobleng) an 6,14 vorm., 1,14, 6,14 nadm.,

1,14 nachts, Limburg (nach Weglar) ab 6,24 porm., 1,24, 6,24 nachm., 1,24 nachts,

3. Rurs Limburg. Giershahn-Altentirchen:

a) Limburg ab 8,08 vorm. und 8,08 abends, b) Limburg an 1,43 nochm. und 1,43 nachts. 4. Rurs Limburg-Befterburg-Altenfirden:

a) Limburg ab 4,52 früh und 4,52 nachm., b) Limburg an 9,52 und 1,52.

Auf den beiden Westerwaldbahnen werden augerdem Briefbeutel durch Bermittelung des Gifenbahngugperionals a) auf bem Rurfe nach Giershahn abgebend 2,08i antommend

b) auf dem Kurje nach Westerburg abgehend 9,01 und 12,52, ansommend 1,52 nachts.

Beidranfungen für ben Boft. Tele-graphen und Fernsprechvertehr. 1. Boftver-fehr mit bem Auslande. Bon jeht ab werben nach bem Auslande und ben deutschen Coutgebieten mit nachftebend aufgeführten Ausnahmen nur noch offene Boftfenbungen in beuticher Sprache angenommen und befordert. Palete find nicht mehr zuläffig. Private Mitteilungen in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache oder in anderer als beuticher Sprache, ferner jolche über Ruftungen, Eruppen- ober Schiffsbewegungen oder andere militarifche Magnahmen find verboten, es fei benn, bag fie von militarijder Geite als jugelaffen beideinigt find. Wertbriefe und Raftden mit Wertangabe fowie Poltauftrage nach bem Aus-land und ben beutiden Schutgebieten tonnen jedoch unter folgenden besonderen Bedingungen gur Beforderung über-nommen werden: Die Auflieferung ift nur unmittelbar bei Boftamtern gulaffig, joweit fie nicht militarifcherfeits für beftimmte Begirte gang verboten wird; die Auflieferung bei Boftagenturen, Bofthilfsstellen und durch die Landbrieftrager ift bemnach verboten. Briefliche Mitteilungen, soweit fie überhaupt zuläflig find, muffen in beuticher Sprache abgefaht fein und durfen teinen verdachtigen Inhalt haben. Die Gendungen find bei den Boftamtern offen vorzulegen und unter Ueberwochung ber Beamten gu verichließen und zu verfiegeln. 2. Telegraphen- und Kernipredvertebr mit bem Auslande und im Inlande. Brivattelegramme nach bem Auslande und im Inlande muffen in offener und beutider Sprace abgefagt fein. Telegramme in frember ober in geheimer (ditfrierter ober verabredeter) Sprache jowie folche über Ruftungen, Truppen- ober Schiffsbemegungen oder andere militarifche Dagnahmen find verboten. Telegramme muffen bei ber Auflieferung mit Ramen und Mohnung des Abjenders verfeben fein. Auf Berlangen muffen lich Absender und Empfänger über ihre Ber-fonlickleit ausweisen. Der private Fernsprechvertehr nach bem Ausland und nach einigen am Schalter zu erfragenden Grenzgebieten bes Inlandes wird eingestellt. Außerhalb biefer Grenzgebiete burfen Gespräche im inneren deutschen Berfebr nur in beuticher Sprache geführt werden und feine Mitteilungen über Ruftungen, Truppen- ober Schiffsbewegungen ober andere militariiche Mahnahmen enthalten. Der Juntentelegraphenverfehr wird eingestellt. Beitere Beichrantungen over Erleichterungen des Post-, Telegraphen und Gernipred verfehrs bleiben vorbehalten.

Diej. 3. Mug. Geftern und heute pormittag fanben

bier 12 Rriegstrauungen flatt.

Dies, 3. Mug. Gin Trupp ruffifder Arbeiter - etwa 45 Manner, Frauen und Rinder - wurde heute vormittag 12 Uhr unter militarifcher Bededung in die biefige Etrafanftalt eingeliefert.

(!) Riederneisen, 4. Mug. 4. Mug. Der Turnver-ein Riederneisen hat beichloffen, 1000 Mart den ins Gelb giebenden Rriegern und beren Angehörigen gur Berfügung

gu ftellen. Gehr nachahmenswert!

Beilburg. 4. Auguft. Ene aufregende Ggene fpielte fich geftern nachmittag gwifden 3 und 4 Uhr in der unteren Langgaffe ab. Das Bierd des Glaidenbier-Fuhrwerte bes Bierverlegere Matthaei icheute und rafte die Strafe berab bis an die Mitiche , mo das Pierd über die Daner iprang, mahrend ber Wagen umichlug. Bie burch ein Bunder tamen ber Lenfer des Fuhrmerte und der neben ihm figende Junge mit dem Schreden und leichten Berlegungen bavon. Dilfebereite Leute befreiten mm auch bas Bferd aus feiner unangenehmen Schwebe zwifchen himmel und Erbe. Auch es mar

faft unverlett geblieben. Biesbaben, 4. Aug. Gur die Auslander, Die augenblidlid in Deutschland weilen und gern beimfahren mochten, ift jeht eine ichlimme 3. angebrochen. Much bie Ange-borigen ber uns befreundet Staaten, 3. B. die Umeritaner, Dürfen nicht eher bas Lant verlaffen, bis die Mobilifation gang burchgeführt ift. In hamburg warten augenblidlich 25 000 Amerikaner auf ihrer Beimbeforderung . Die Grunde, die der deutschen Regierung bas Berbot der Abreife für Ausländer abnötigen, liegen fehr nabe; die Rudicht auf Die Landesverteidigung und die Geheimhaltung der deutschen Magnahmen zwingt dazu. Das amerikanische Konfulat in Wiesbaben wird in dieser Zeit von Rat und Silfe suchenden Landsleuten gestürmt; aber es tann auch nichts tun, als gur Geduld raten. Die Ausländer, Die Jich freundichaftlich ju une Deutschen ftellen, fonnen augenblidlich nirgends licheren fein als in Deutschland. Und auch die Angehörigen ber mit uns im Rriege befindlichen Staaten haben in Deutschland nichte gu befürchten, wenn fie fich rubig betragen und

teine Spionage- ober Zerftorungsversuche machen.
Mainz, 4. Aug. Bantier Carlebach, bessen Banthaus in Konturs geriet, bat sich gestern früh in seiner Wohnung in ber Kaiserstraße erichoffen. Geit Camstag geben wegen bes Bujammenbruches des Banthaufes die unglaublichften Gerüchte in ber Ctabt um. Go foll fich ber Inhaber einer der erften Roufektionsfirmen erichoffen haben. An ber gangen Geschichte ift fein mabres Wort, Die be-

treffende Firma hatte niemals mit dem Banthaus in ge-icaftlichen Beziehungen gestanden. Birmajens, 29. Juli. In der Nacht auf Conntag bra-den unbefannte Tater das Eisentor und die Ture der Garage von Edon u. Co. auf, jogen bas in der Garage befindliche Muto beroor und veranstalteten damit eine Gabrt bei ber etwa 60 Liter Bengin verbracht wurdent Geftern morgen fant man ben Rraftwagen im Blumelstal in einer Biefe. Bon den Tatern hat man noch feine Spur. Es ift bies jest ber britte Fall, ber fich unter gang abnlichen Umftan-

ben in ber letten Zeit hier abgespielt bat. Bubapeft, 1. Aug. Die alte Rettenbrude, bie zwischen Dien und Best über bie Donau führt, ift gestern unter lautem Rraden eingestürzt. Geit einigen Tagen murben Die Wiederherstellungsarbeiten an der Brude begonnen, die für für mehrere Jahre berechnet waren. Der Zusammenbruch ist auf Die Arbeiten gurudzuführen, da fein Angeichen für eine bosvillige Berftorung vorliegt.

An unser Deer.

Bas fammelt fich gu ernftem Gange? Und nimmt ichnell Abichied bang und ichmer? Was giebt binaus mit Trommelflango? Das deutiche Seer!

3m Weiten will ber Sahn laut wettern, 3m Diten brummt ber gimme Bar, Bon Rorden broh'n bie lieben Bettern Dem beutichen Seer!

Gar mander Abichiedsgrub jest webet, Und Saus und Serg wird arm und leer, Doch fest auf feinem Boften ftebet Das deutiche Beer!

Die Nahne boch bem Licht entgegen Und nicht verzagen bang und ichmer! Denn fiegen wird, ftolg und verwegen, Das deutiche Beer!

Amalie Comidt.

## Deutschland's Aar 1914.

Deuticher Abler red bie Schwingen, Deine Rube ift vorbei. Sorch! Mus Dft und Best erflingen Waffentlang und Rriegsgeichrei.

Rufte bich gu bebrem Gluge Rings ber Feind uns machtig brobt; Dentichtands Bolt folgt Deinem Buge, Treu den Fahnen bis gum Tod.

Bas die Bater uns errungen Und bezahlt mit ihrem Blut, Stellen wir, von Stolz burchdrungen. Deutscher Mar, in Deine Sut.

Wenn bie Rriegsfanfaren tonen Und Ranonendonner grollt, Beigt fich's, bag in Deinen Cohnen Rod; bas Blut ber Bater rollt.

Deuticher Mar, in Dieje Stunde Tone laut Dein Glügelichlag, Daf Begeiftrung in ber Runbe Grube jeben neuen Jag.

Daft die Bolter aller Erben Bitternd ftaunen Deiner Macht Und jum Giegesruf foll's werben: "Deutschlands Mar halt treue Wacht!" Anna Ceibel.

"urger Werreide Bochenbericht ber Breisberichteftelle bes Dentichen Landwirts

icatterate unm 28 Juli bie 3. August 1914. Die Getreibemartte befinden jich angesichts ber außerft ernsten politischen Lage in einem Zustande fieberhafter Erregung. Ueberall find die Breife in den letten Tagen sprungweise in die Sohe gegangen. Der internationale Wa-renaustause hat aufgehört, denn soweit nicht Aussuhrverbote ben Bertehr zwifden den einzelnen Landern unterbinden, ftellen fich dem Gutertransport unüberwindliche Sinderniffe entgegen. Bom Auslande lagen in den letten Tagen taum nod Melbungen por: Die Borien waren geichloffen ober nabmen feine Preisfeststellungen por, In Berlin ift ber Lieferungspertehr feit Connabend inspendiert; der Bertehr be-ichrantt lich lediglich auf greifbare und ichnell lieferbare Bare, fur Die ftarte Breisfteigerungen gu verzeichnen find. So wurde Loto-Beizen, der zu Anjang der Boche ca. M. 204.— erzielte, am Sonnabend mit M. 240.— bezahlt mit der Bedingung, daß eine Erhöbung auf M. 260.— eintritt, falls bis heute ber Krieg ausbricht. Roggen ging im Lotogeschäft von M. 174.— auf M. 205.—, Safer von M. 174-187 auf M. 220-228. Seute wurden für Roggen Breife von M. 215-220 und fur Safer von M. 245 bis 250 genannt, aber nicht amtlich notiert. Di ber Liefert verlehr an ber Berliner Borje eingestellt ift, hat der Borfenvorstand angeregt, daß fur famtliche por bem 31. Juli abgeichloffenen handelsrechtlichen Lieferungsgeichafte ein einheitlider Zwangsregulierungspreis festgesett werden foll; als Basis wird die amtliche Schlufnotig vom 31. Juli vorgeichlagen. Gelbitverständlich ift die Ausfuhr von Berpflegungs-Streu- und Suttermitteln burch taiferliche Berordnung verboten worben. Gerner ift von dem Oberbefehlshaber in den Marten eine Berordnung erlaffen, die die Ausfuhr von Lebensmitteln aus den Grengen des Zwedverbandes Berlin unterfagt. Gine weitere Berfügung bestimmt, bag im Gebiete bes Zwedverbandes Berlin 1 Bfund Roggenmehl bochitens mit 27 Big. 1 Bfund Weigenmehl mit 30 Big, vertauft mer-

Da heute von teiner Geite Preisangaben vorliegen, jo muß biesmal die wochentliche Ueberficht ber Inlandsund Beltmarftpreife unterbleiben.



Limburg, Mittwoch ben a ginguft. 28 och n mar in Arpfel per Pf 20-25 Bg, Apfelfinen per Stud 5-8 Bfg., Aprilof n per Bib. 25-35 Big., Burnen per Fjund 15-20 Bfg Echneid obnen per eib. 25-35 Big., Beinen ver Pjuit 15-20 Big. Schneid ohnen ver eit.
2-25 Big., Bedwen dide ver ih. 20-00 sig., Binmen ohl der Stüd
15-30 Big., Butter per Pjund 1 15-1.20 Mt. Citronen ver Stüd
5-30 Big., Butter per Pjund 1 15-1.20 Mt. Citronen ver Stüd
20-00 Big., Erdberrer ver Bid. o-0 Big., Geroelbeeren ver Pfd.
00-00 Big., Erdberrer ver Pfd. o-00 Big., Johannisbeeren ver Pfd.
00-00 Big., Ririchen ver Bid. 20-25 Big., Kartoffeln ver Bid.
5-6 Big., ver in. 500-000 Li., Knobland ver Bid. 40 Big.
Roblindi oberied ver Stüd 3-4 Big., merrettig ver Stünd 00-00
Big., Kontings ver Stüd 3-4 Big. Merrettig ver Stünd 05-25
Big., Kontings ver Bid. 30-35 Big., Waldungen ver Bid. Wig, Konfing per Sind 3-4 Pfg. Meerrettig per State 05-00 Pfg., Konfing per Sind 05-05 Pfg. Pierrettig per Stange 105-25 Pfg. Pfirfiche per Pfo. 30-35 Pfg., Pflanmen per Pfo. 25-35 Pfg. Rineftanden per Pfo. 30-40 Pfg. Stadelveeren pr Pfo. 15-25 Pfg. Towalenapiel per Pfd. 35-40 Pfg., Tranben per Pfo. 40-50 Pfg. Violentohl per Pfd. 4-6 Pfg., Bweithen per Pfd. 4-6 Pfg., Rüben per Pf. 10-13 Pfg.

## Gotteedienftordnung für Limburg.

Rutholiide Gemeinde.

Bu Erfichung bee gottlichen Gegene für den Gieg unierer Waffen gu Baffer und gu Land wird heute abend um 8 Uhr im Dom eine Andacht bor ausgesettem Sochwardigiten But

Deffentliger Wetterdienit.

Wetterausficht fur Donnerstag, ben 6. Muguit 1914. Rur geitweise beiter, ftrichweise noch leichte Regenfalle. Gin

Lahnmaffermarme 170 C.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

## Bekanntmadjung.

Alle fich im Begirte der Stadt Limburg aufhaltenden und wohnhaften Militärpflichtigen, welche im Jahre 1894 und 1893 und früher geboren find, foweit über beren Militar. Dienftverhaltnis gur Beit noch teine entgultige Enticheibung feitene der Erfatbehörden getroffen ift, fowie alle vorläufig gurudgestellten, im Befige bes Berechtigungoicheines gum einjahrig - freiwilligen Militardienfte befindlichen Militarpflichtigen

#### bis zum 5. b. Dite. einschlieflich bon pormittags 7 Uhr ab bis nachmittags 7 Uhr im Rathaufe, Zimmer 4,

unter Borlage ihres Mufterungsausmeifes begm, bes Berech tigungsicheines jum einjährigefreiwilligen Dienfte bei Bermeibung ber gejeglichen Strafen gur Stammrolle augumelben.

Limburg, den 4. Anguit 1914.

Der Bürgermeifter: Saerten.

Befanntmachung.

Junge, forperlich gesunde und fraftig entwidelte Leute bom 17. Lebensiahre ab aus hiefiger Stadtgemeinde, welche fich ale Rriegofreiwillige melden wollen, tonnen im Falle ihrer Bedürftigfeit und fofern fie die polizeilich beglaubigte Ginwilligungeerffarung ihres Batere ober gefeglichen Bertretere bier vorzeigen, bas Fahrgeld nach ber nächsten Garnifon bes inbetracht tommenben Truppenteils aus frabtifden Dit.

Limburg, Iden 2. Auguft 1914.

Der Dagiftrat:

6(176

Saerten.

Da die von jest erfolgenden Ginquartierungen in biefiger Stadtgemeinde nach mit den Militarbehörden getroffenen Ber einbarungen erfolgen, fann eine Umquartierung auf Roften ber Quartierleiftungepflichtigen burch die Stadtgemeinde (wie bei fonftigen Ginquartierungen) nicht erfolgen. Ausquartie rungen find alfo vom Quartierleiftungepflichtigen felbft bei Wirten uim borgunehmen.

Bugleich weisen wir barauf bin, bag gu ben burch bie bon jest ab erfolgenden Einquartierungen emftehenden Roften feitens der hiefigen Stadtgemeinde ein-Buichuf jum Quartiergeld nicht gegahlt wird.

Limburg, ben 3. Auguft 1914.

5(176

Der Magiftrat: Daerten.

## Aufruf! Un Die älteren Schüler aller Lebranftalten Limburgs!

Dentichlande Colbaten find in ben Rrieg gezogen. Daburch find ber Landwirtidajt viele Arbeitefrajte meggenommen worden. Dabei ift die Ginbringung der Ernte bringend norwendig, um die Ernährung des demichen Bolles und feiner Beere ficherzuftellen.

Mn End, die 3hr noch nicht mit in den Rrieg gieben fonnt, ergeht beshalb der Aufrnf, bem Baterlande badurch ju dienen, daß 3hr den Landwirten bei der Ernte belit, foweit es in Guren Rraften fteht.

Diejenigen, die biergu bereit find, mogen fich fofort bei ihrem Schufleiter oder bei ihrem Rlaffenlehrer melden.

And 3hr gebt damit einen iconen, wertvollen Beweis Gurer Baterlandeliebe.

> Der Bürgermeifter: Saerten.

## Warnung.

3d warne die Geichäftelente Des Rreifes vor unberechtigter Steigerung ihrer Preife für Rah: rungemittel!

Sollte eine folche trogbem verfucht werben, fo mußte ich an guftandiger Stelle energifche Dagnahmen gum Schute bes Bublifums veranlaffen.

Bon dem patriot ichen Empfinden unferer Geichäftsleute barf ich mohl erwarten, daß fie mich nicht in die unaugenehme Lage bringen, berartige Dagnahmen berbeiführen gu muffen Limburg, ben 2. Anguft 1914.

Der Rönigl. Landrat : Büchting.

Aufforderung.

Rachdem die Mobilmachung befohlen worden ift, werben biermit alle jum einjahrig-freiwilligen Dienft Berechtigten, welche auf Grund ihres Berechtigungsicheines guruds geftellt find, aufgefordert, fich binnen 3 Tagen beim Bargermeister ihres Wohnortes gur Stammrolfe angumelben.

Wer die Anmelbung in der vorstehend gesetzten Frist nicht bewirft, wird gemäß der Bestimmung des § 25 Biffer 11 der Wehrordnung mit Geldstrafe dis zu 30 Mart oder mit

Sait bis gu 3 Tagen bestraft. Die Serren Burgermeister bes Rreifes wollen porftebende Aufforderung wiederholt auf ortsubliche Weife in ihren Gemeinden veröffentlichen. Ueber alle gur Anmel-bung gelangten gum einjährig-freiwilligen Dienft Berechtigten find mir Ctammrollenauszüge bis jum 8. Auguft 1914 einzureiden.

Limburg, ben 1. August 1914. Der Zivil-Borfigende ber Erfag-Rommiffion

Bekanntmadjung.

Unter Bezugnahme auf die burch Allerhöchften Befehl vom 1. 8. d. 36. bejohlene Dobilmadung und gemäß § 42, 10 der Beerordnung erhalten hierdurch alle aufer Rontrolle und auf Banderichaft fich befindenden Mannichaften des Beurlanb. tenftandes ben Befehl, fich unverzüglich beim nachften Begirfe-Rommando zu melben.

Unterlaffungen werben nach ben Rriegogefegen beftraft .-Die Einberufenen erhalten feinerlei Gebuhren von ihren Ortstaffen, die ihnen guftebenden Gebühren erhalten fie nachtrag lich bei dem Eruppenteil. Bur Erreichung ihrer Gestellungs-Orte find fie gur freien Gifenbahnfahrt berechtigt ohne Löfung einer Fahrfarte und ohne Anfrage am Schalter, an welchem die Ausgabe von Sahrtarten ftattfindet, lediglich auf Grund des nach § 1 der Ergangung der Militar-Transport Ordnung für Gifenbahnen im Rriege gu gebenden Ausweises begm. Der mundlichen Erffarung.

Die Ginberufenen verjeben fich mit Berpflegung fur 24 Stunden, Badmaterial fur ihre Bivilfachen und in ber Beit vom 1. Oftober bis 1. April mit wollenen Unterfleibern, fowie möglichft gutem Schubzeng.

Königliches Bezirtetommando Limburg.

### Un die herren Offiziere. Sanitate: und Beterinar-Offiziere, fowie Militarbeamten und ehem. aftiben Unteroffiziere.

Der burdy die Mobilmachung eingetretene und mahrend des mobilen Berhaltniffes immer mehr fteigende Bedarf an Offigieren pp. macht es jum bringenden Erfordernis, daß fich möglichft alle verfügbaren ebem. Offiziere, Canitates und Beterinar-Offigiere, fowie Militarbeamten und Unteroffigiere jum freiwilligen Gintritt melben Es ergeht baber an alle vorgenannten herren, die noch feinen Befehl gur Geftellung haben, hiermit die Aufforderung, fich dem Baterlande gur Berfügung ju ftellen und fich innerhalb 48 Stunden beim unterzeichneten Begirtstommando mundlich ober ichriftlich gum Eintritt gu melben.

3m Befige befindliche Militarpopiere wollen geft. mitgebracht, beam. mitgefandt werden.

Der Geftellungsbefehl wird einige Tage fpater überfandt. Nachträgliche Unmelbungen werden entgegengenommen.

Begirtefommando Limburg a. 2.

Beibliche Dienftboten gefucht. Bermittlung toften. Areisarbeitenadweis Limburg 5(203 Balberdorffer Dof.

Proxis. Zahn Engelhard

neben der Apotheke n Langgasse 16.

auch ohne Entfernung der Wurzeln. Bestes Material Mehrjährige Garantie.

#### Zahnziehen 1 Mark pro Zahn.

Unsichtbare Plomben. Zahnreinigen.

. : Schonendste Behandlung. Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Sprenzeit: Montags u. Donnerstags v. 8-12 Uhr. Sonntags von 9-2 Uhr und an den übrigen Tagen von 8-12 u. 2-6 Uhr.

# Feinste Tafeltranben

Binnd 48 Big.

Friedr. Aloos Ww.

Limburg (Lahn).

Steckenpferd-

die beite Lillenmilch-Seife

für zarie, weiße Hauf und blen-dend ichonen Teini 500k 50 Pig. Ferner macht "Dada-Cream" rote und iprode Hauf weiß und Iammetweich. Tube 50 Pig- bei

Limburg bei Jos. Müller,

Daubern: August Scheid,

in Obertiefenbach b. Apotheker

Gerdes, 2)39 n Wallmered: Amtsapotheke.

Stoff-Knöpfe

Moderne Doppelrandknöpfe, flatne und gewölbte Knöpfe, werden aus jedem Stoffe hergestellt. Der Prois von 40 Pfg. bis Mk. 1.— des Diz zieht in keinem Verhältnis zu der Arbeit und der Zeit, die Sie beim Ueberziehen von Holzformen ver-schwenden. Lieferungen in einigen Stunden. 38

Joh. Franz Schmidt, Limburg B

A STATE OF STREET, STR

Unt. Grabenitr. 25.

Begen Ginberufung ber

zwei tüchtige Mäller fofort gefucht.

Joj. Kaltener, Mühlen.

fchlant, brimett, 120000 Mf. Bermogen, wlinicht rafche Beirat. Berren (Bermogen Debenache), bie es ernft meinen, m.

Berlin, Elifabethftr. 66. 1(166

Henkels Bleich Goda füralle Küchengeräte Bur Berpflegung der mobilen Urmee werden

A. vom Proviantamt Bodenheim (Rafernenftrage) Safer, Sen und Stroh;

B. vom Erfagmagazin Bodenheim (am Citbabnhoi) Grantfurt a. DR.

Safer, Billfenfrüchte, (Erbfen, Bohnen, Linfen) Danerfleifch, (Sped, Schinfen, Rauchfleifch) mid

angefauft. Um recht baldige Anerbietungen bezw. Zuführung bei an bezeichneten Artifeln vorhandenen Borrate an Die be zeichneten Stellen wird erfucht.

Bezüglich ber Beschaffenheit ber Naturalien pp. Dienen

folgende Teftjegungen als Unhalt:

1. Die Kornerfrüchte muffen troden und von fremde Beftandteilen (Gamereien, Comus u. f. w.) möglicht frei fein. Sie miffen gesund fein, also feinen bumpbigen ober fremdartigen Geruch, feinen bitteren obe faueren Geschmad haben, nicht ichimmelig, mit wurm ipuren ober Wurm befest fein; auch muß fich ihm Schwere (Biertellitergewicht) als eine möglichft bolt erweifen.

2. Das Ben muß gut gewonnen, nicht bebentend mit Moos, Robr, Schnittgras, Difteln, Segge, Ratte ftert ober anderen nahrungslofen ober ichablide Pflanzen vermischt fein. Es darf nicht mit Schlamb überzogen, nicht dumpfig oder ichimmelig fein.

3. Das Strob muß Roggenlangftrob fein, muß ob Difteln gur Ginlieferung tommen und barf nich bumpfig riechen.

4. Die Bulfenfruchte durfen nicht didhillfig, wurmftidie bumpfig und nicht mit fremdartigen Beftandteile (Gamereien, Steinchen), gemengt fein ; Diefelben folls bon der legten Ernte herrühren, vollfommen ausd reift fein und eine glatte oder nur wenig gerunge Samenhaut haben und fich gleichmäßig weich todi

5. Das Dauerfleifch foll von gut genahrten, nicht alten Tieren beritammen, gut gepodelt und im Rans fange troden, nicht mit Bolgeffig, gehörig burd ränchert, frisch und von Maden frei fein, nicht ra aufweifen, welche auf feine ober nur geringe Dand fähigkeit ichließen laffen. Der Gped muß außerbein hartes Gett haben. Durchwachfener Sped fan geliefert werden, wenn berfelbe nicht mehr als 25 Stuochen enthält.

Berfänfer hat den Radweis zu führen, daß !! Danerfleifch (Sped, Schinten, Ranchfleifch) amtlid unterfucht und trichinenfrei befunden worden ift.

6. Der Spiritus muß bon jedem fufeligen Gefdino frei fein und ben bei ben Sanbelsgeschäften übliche Prozentian haben.

Bezüglich der Ginlieferung wird bemertt, daß abs nommen werben: auf dem Grundftud bes Proviautams Bodenheim, Rafernenftrage: Bafer, Ben und Strob.

Un dem Oftbabuhoje Franffurt a. DR. Griat-Magazin vom 10. Mobilmachungs-Tage ab: Sajer, Danerfleil Bulfenfrüchte und Spirims.

Limburg, ben 3. August 1914.

Der Vorfikende des 7. laudm. Bezirksvereins: 7(177

Büchting, Stonigl. Landrat.

Die heute gu einer Beiprechung mit bem Burgermeife versammelten Bertreter ber Sandelsfammer, bes Detailliften vereins und des fatholifden Raufmännifden Berein Lätitia erflären es für ihre patriotische Pflicht, in Rudfid auf den Ernft der politischen Lage im nationalen und be ruflichen Intereffe mit allem Rachbrud auf ihre Berufeff noffen babin einzuwirten, daß die Breisfestftellungen die notwendigen Lebensmittel fich in angemeffenen Grenge halten. Beschwerben über etwaige lebervorteilungen Bublifums burch ungerechtfertigte Breisfteigerungen to gelner, bitten wir an den unterzeichneten Borfigenden 200 Detailliftenvereins, herrn Raufmann Nielas, bier, Ren' marft 10, ju richten.

Dringend richten wir bie Bitte an bas Bublifum, nich durch übermäßige Gintaufe die vorhandenen Warenbeitand vorzeitig zu erschöpfen, weil badurch ichon bei ber (Frau jung der Borrate Breisfteigerungen hervorgerufen merbei-Es ift zu erwarten, daß in furger Frift fiamentlich Sinblid auf die neue Ernte ausreichende Borrate wiede jur Berfügung fteben, und damit die Preise eine en iprechende Ermäßigung erfahren werben.

Limburg, ben 2. Anguft 1914.

Für die Sandelskammer Limburg: Dr. Wicker.

Bur den Detailliften-Berein: Max Niclas.

Für den fath. Kaufm. Berein Lätitia! R. Kleindienst.